

University of New Mexico, Albuquerque – Zwischenbericht 2014/2015

Vorbereitung

Ich habe meine für das Visum notwendigen Dokumente von der UNM erst sehr spät bekommen. Deshalb würde ich empfehlen schon alles für das Visum zusammenzutragen, so dass du direkt den Termin in der Botschaft machen kannst, wenn das DS-2019 mit der Post kommt. Obwohl es zeitlich ein bisschen knapp war ging es in der Frankfurter Botschaft ziemlich schnell und ich hatte das Visum eine Woche später schon im Briefkasten.

Um die Kurse an der UNM zu wählen brauchst du eine Net ID. Diese kannst du mit Hilfe deiner Student ID erstellen, die in dem Anschreiben der Uni steht. Alle Leute, mit denen ich gesprochen habe, konnten die gewünschten Kurse trotz spätem Erhalt der Unterlagen belegen. Es ist immer möglich, sich auf die Warteliste für einen Kurs zu setzen und nachzurücken (Austauschstudenenten werden hier bevorzugt). Die Professoren sind auch sehr offen, wenn du ihnen eine Mail schreibst und so versuchst, noch einen Platz im Kurs zu bekommen. Grundsätzlich fand ich das Kursangebot recht groß und die Kurswahl übersichtlich gestaltet.

Ankunft

Die ersten Nächte im neuen Land sind immer die schwierigsten. Deshalb bietet die International Students Inc. (ISI) an, dich kostenlos für bis zu 3 Nächte bei einer Gastfamilie unterzubringen. Ich habe das Angebot angenommen und fand es toll. Man wird vom Flughafen abgeholt, kann in einem richtigen Bett schlafen, wird mit Essen versorgt, meine Gasteltern haben mich auch zu Wal-Mart gefahren um die ersten Besorgungen zu erledigen. Es ist auch schön, einen Anlaufpunkt in Albuquerque zu haben und mit den Gasteltern in Kontakt zu bleiben. Ich habe mit meinen zum Beispiel auch ein original-amerikanisches Thanksgiving gefeiert.

In den ersten Tagen in Albuquerque musst du dich an der Uni registrieren. Dabei werden z.B. Kopien von deinem DS-2019 gemacht, du druckst dein I-94 Formular aus und beantragst Anerkennung deiner Krankenversicherung. Das Ganze findet im GEO Office in Mesa Vista Hall statt (gegenüber des Student Union Building, aber folge einfach der Masse nicht-englisch sprechender Menschen). Da sich das Gesundheitssystem der USA verändert hat bietet die UNM eine eigene Krankenversicherung an, die aber sehr teuer ist. Grundsätzlich fährst du mit einer deutschen Auslandsrankenversicherung, z.B. vom ADAC, günstiger. Du musst dann einen Health Insurance Waiver ausfüllen, um nicht die Versicherung der Uni zu kaufen. Weil das System noch recht neu ist wurden die meisten Waiver erstmal abgelehnt. In dem Fall kannst du entweder deine Versicherungsunterlagen scannen und zu der entsprechenden Behörde mailen oder du bittest deine Versicherung zu Hause, die Dokumente an die amerikanische Behörde zu schicken. Danach wird deine Versicherung in der Regel anerkannt. Bei der Anmeldung wird auch dein Studentenausweis erstellt. Die drei Tage vor dem Semester ist Orientation. Dabei werden alle Regeln, wichtigen Informationen und sonstiges Wissenswertes erklärt. Es gibt eine Campustour, bei der du fragen kannst wo genau deine Klassenräume sind. Außerdem werden verschiedene Willkommensparties veranstaltet, auf denen du andere Austauschstudenten kennenlernen kannst.

Wenn du weißt, welche Kurse du belegst, kannst du auch schon deine Bücher kaufen. Hier solltest du dich grundsätzlich darauf einstellen, dass du die Bücher kaufen musst und diese viel mehr kosten als in Deutschland. Ich habe meine Bücher recht früh gekauft und viele gebraucht bekommen. Da viele Studenten in der ersten Woche noch Kurse wechseln kann

man Bücher, die man doch nicht braucht, zum vollen Preis zurückgeben. Einige Dozenten aktualisieren die Bücherlisten in der ersten Vorlesung noch, deshalb ist es gut den Beleg zu behalten, so dass du nicht benötigte Bücher zurückgeben kannst. Ich habe meine Bücher zum größten Teil im Bookstore auf dem Campus oder über Amazon gekauft, es gibt aber noch einen auf der Central Avenue. Bücher, die ich erst später im Semester brauchte, habe ich online bestellt, weil das deutlich günstiger war.

Housing

Die Lebenshaltungskosten in Albuquerque sind verhältnismäßig niedrig. Deshalb wohnen viele Studenten nicht auf dem Campus, sondern in den umliegenden Vierteln. Es gibt relativ viele Wohnmöglichkeiten, von Studios über Apartments bis zu WG Häusern. Ich wohne selbst off campus und bin damit sehr zufrieden. Auch wenn du bei der Anreise noch keine Zimmer hast findet sich meistens sehr schnell etwas.

Das Leben im Wohnheim hat natürlich auch viel für sich. Es gibt das Lobo Village, das etwas weiter vom Campus entfernt ist, wo aber alle 10 Minuten ein Shuttle Bus fährt. Hier hat man sein eigenes Zimmer mit Bad und teilt mit drei anderen Küche und Wohnzimmer. Es gibt einen Pool, ein Fitnessstudio etc. Allerdings kostet es auch etwas mehr. Direkt am Campus gibt es Casas del Rio. Hier teilt man sich zu zweit ein Zimmer (gegen einen Aufpreis hat man es alleine) und zu viert Toilette und Dusche. Es gibt eine Küche auf jedem Flur, die Zimmer haben aber immerhin Kühlschrank und Mikrowelle. Casas ist direkt am Campus, hat ebenfalls ein Fitnesscenter und es finden ständig Aktivitäten statt, so dass man sehr schnell neue Leute kennenlernt. Die günstigere Alternative ist z.B. Santa Clara, wo man sich zu zweit ein kleines Zimmer teilt und das Bad auf dem Flur ist. Hier muss man auch den Essensplan der Uni kaufen. Wenn man Glück hat ist der Mitbewohner bald der beste Freund und man trifft sich jeden Abend mit seinen Freunden zum Essen in der Dining Hall („La Posada“). Jede Wohnoption hat also ihre Vor- und Nachteile.

Aktivitäten

Sowohl on- als auch off-campus gibt es zahlreiche Events. Im Herbst und Winter ist z.B. Football und Basketball Saison. Die Tickets bekommst du als Student kostenlos und kannst mit Shuttle-Bussen oder zu Fuß zu den Stadien laufen. Das Tailgate vor einem Footballspiel solltest du dir nicht entgehen lassen! Abgesehen von Sportveranstaltungen gibt es auch Ausflüge, die GEO (General Education Office) organisiert. Im Sommer ist das z.B. eine Wanderung in den Sandia Mountains, ein Ausflug zum Grand Canyon, im Winter ein Skiausflug nach Taos. Ich fand die Events toll, weil man etwas von der Umgebung gesehen hat und gerade am Anfang viele neue Freunde kennengelernt hat. Zusätzlich bieten Clubs, z.B. die Model UN oder der Deutsch Klub, sowie Sportteams (Fußball, Volleyball, etc.) die Möglichkeit, auch Amerikaner kennenzulernen.

Campus

Die UNM hat einen relativ grünen Campus mit Gebäuden im Pueblo-Stil. Ich fand es relativ einfach, mich zurechtzufinden. Irgendwie kommst du immer da an, wo du hinmöchtest.

Es gibt mehrere Restaurants, Cafés und Kioske auf dem Campus, wo du dir etwas zu Essen holen kannst. Solltest du auf dem Campus wohnen kannst du dir auch einen Meal Plan holen. Mir war er zu teuer, aber die Mensa ist ziemlich gut (breites Angebot und auch halbwegs gesund) und hat 24/7 geöffnet. Im Student Union Building (SUB) gibt es einen food court mit verschiedenen Restaurants, von asiatisch bis amerikanisch ist alles dabei. Auf dem Campus verteilt gibt es in den Gebäuden Kioske, die z.B. Sandwiches, Burritos oder Salate verkaufen. Essenstechnisch bist du also gut versorgt.

Die UNM bietet zahlreiche Sportmöglichkeiten. Du kannst Volleyball, Flamenco oder Kung Fu als Vorlesung belegen. Oder du gehst ins Johnson Center. Dort gibt es Schwimmbecken, Fitnessräume und Turnhallen, für die man sich Volleybälle, Basketbälle etc. leihen kann. Das ist mit dem Studentenausweis sogar kostenlos. Es werden auch Fitnesskurse wie Yoga, Spinning oder Zumba gegen eine geringe Gebühr angeboten.

Wenn du eher zum Studieren als zum Sportmachen herkommst wirst du dich über die Bibliotheken freuen. Es gibt mehrere auf dem Campus, je nach Fachgebiet. Die größte ist die Zimmerman Library in der Mitte des Campus. Hier kann man sich auch Studienräume mieten oder im Computer Lab Laptops ausleihen. Im Gegensatz zu deutschen Bibliotheken kann man hier auch problemlos seine Tasche mit Essen und Trinken mit hinein nehmen und, dank der langen Öffnungszeiten, so lange arbeiten wie nötig. Du solltest unbedingt auch die Fine Arts Library gegenüber des Bookstores besuchen. Man hat einen Panoramablick auf die Sandia Mountains, der das Lernen direkt ein bisschen einfacher macht.

Fazit

Ich bereue es nicht, nach Albuquerque gekommen zu sein. Hier ist alles ein wenig anders, aber meine Zeit bisher war toll. Ich freue mich, dass ich noch ein Semester bleiben darf!